

„HURRA, DIE WELT GEHT UNTER!“

ZUR TRANSFORMATION UND GESTALTUNG LEBENSWERTER ZUKÜNFTEN IM ZEICHEN INTERDEPENDENTER KRISEN

Dass Krisen zum Normalzustand der Welt geworden sind, ist heute gesellschaftlich ebenso wie soziologisch weitestgehend unstrittig. Die Klimakrise ist längst kein Zustand mehr, der als verhinderbar oder umkehrbar gilt. Vielmehr scheint sich die Einsicht durchzusetzen, dass es nun um Schadensbegrenzung, Anpassung und Verlustbewältigung geht. Dabei wird immer deutlicher, dass die ökologischen Herausforderungen, mit denen Gesellschaften weltweit konfrontiert sind, nicht nur von anderen krisenhaften Entwicklungen begleitet, sondern von diesen durchkreuzt und verschärft werden. Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Umweltverschmutzung und andere ökologische Probleme stehen in einem komplexen Interdependenzverhältnis mit Klassenkonflikten, Antifeminismus, Faschisierungstendenzen, kriegesischen Auseinandersetzungen u.v.m. In dieser Gemengelage werden Fragen nach zukunftsfähigen Formen mehr-als-menschlichen Zusammenlebens, nach der Zukunft an sich, sowie nach erwartbaren und anderen möglichen Zukünften zum Gegenstand gesellschaftlicher Auseinandersetzung und soziologischer Forschung.

Ziel der Tagung ist es, das skizzierte interdependente Krisenverständnis einerseits und Formen der Gestaltung von Zukunft in diesem Kontext andererseits zu diskutieren. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass es für eine Umweltsoziologie, die den komplexen sozial-ökologischen Bedingungen und Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gerecht werden will, essenziell ist, die Interdependenzen von sozial-ökologischen Krisen, Formen der Krisenbewältigung und Gestaltung lebenswerter Zukünfte in den Blick zu nehmen. Das gilt insbesondere für eine Umweltsoziologie, die neben einem empirisch-analytischen auch einen kritisch-transformativen Anspruch vertritt.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen ein, die sich mit den folgenden und ähnlichen Fragen auseinandersetzen:

- ❖ Welche konkreten Zusammenhänge und Interdependenzen sind zwischen den o.g. und anderen sozial-ökologischen Krisen, Katastrophen, Transformationen und/oder Herausforderungen erkennbar?
- ❖ Welche gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnisse – wie bspw. Kolonialität, Rassismus, Klassen- und Geschlechterverhältnisse – kommen darin als Kontinuitäten zum Ausdruck?
- ❖ Was bedeutet ein interdependentes Verständnis multipler sozial-ökologischer Krisen und Transformationen für zentrale Begriffe und Methoden der Umweltsoziologie?
- ❖ Wie (re)konfigurieren gegenwärtige sozial-ökologische Verhältnisse, Transformationen und Krisen welche und wessen Zukunft bzw. Zukünfte?
- ❖ Welche Praktiken, Techniken und Utopien der Gestaltung lebenswerter Zukünfte sind bereits jetzt beobachtbar?

Als Nachwuchsgruppe laden wir insbesondere Doktorand*innen, aber auch frühe Postdoktorand*innen und fortgeschrittene Studierende zur Einreichung von Beiträgen ein. Beitragsvorschläge können eines der folgenden drei Formate haben:

Vortrag

15-20 Minuten +
Diskussion

v.a. Promovierende
und Postdocs

Making & Doing Session

60-90 Minuten,
kollaboratives
Format

offen für alle – auch
außer-akademische
Interessent*innen

Poster- präsentation

5-10 Minuten +
Diskussion

v.a. Studierende

Abstracts im Umfang von maximal 300 Wörtern können **bis zum 15.09.2025** per Mail an ng-umweltsoziologie@posteo.de eingereicht werden. Ihr erhaltet bis Mitte Oktober eine verbindliche Rückmeldung.

Bitte gebt in eurem Abstract deutlich an, ob ihr (a) einen Vortrag halten, (b) ein Poster präsentieren oder (c) eine Making & Doing Session organisieren möchtet. Making & Doing Sessions bieten Raum für dezentralen Austausch und kollaboratives Denken, Arbeiten oder Experimentieren. Thema und Ablauf sind euch überlassen und sollen im Abstract erläutert werden.

Wir freuen uns auf eure Beiträge und auf eine spannende Tagung mit anregendem Austausch und neuen Erkenntnissen!

SEKTION UMWELT UND
NACHHALTIGKEITS
SOZIOLOGIE DGS

**FIXING
FUTURES**



Umweltsoziologie
mit dem Schwerpunkt
Transformationsforschung



technische universität
dortmund

Euer Team der NGU-Tagung 2026

Daniel Bräunling (Nationalpark Schwarzwald)

Sarah von Querfurth (TU Dortmund)

Nils Richterich (Goethe-Universität Frankfurt)

Annika Troitzsch (TU Darmstadt)

Dr. Franziska von Verschuer (Goethe-Universität Frankfurt)

Tobias Wagner (Goethe-Universität Frankfurt)